

Agatha
Christie



DAS
EULENHAUS
EIN FALL
FÜR POIROT

A

Gesicht ...

»Der liebe Edward«, sagte Lucy laut. Es war das Echo von Midge Gedanken.

Gereizt fuhr sie fort: »Wenn sich Henrietta doch endlich entschließen könnte, ihn zu heiraten. Sie mag ihn ja wirklich, ich weiß das genau. Wenn die beiden hier zusammen ein Wochenende verbringen könnten, ohne die Christows ... Es steht nun mal fest, dass John Christow Edward alles andere als guttut. John wird dann immer noch mehr das und das, verstehst du, und Edward immer noch weniger das und das. Weißt du, was ich meine?«

Wieder nickte Midge.

»Aber ich kann doch die Christows nicht wieder ausladen, das Wochenende mit ihnen ist ja seit ewig verabredet. Und ich werde das Gefühl nicht los, Midge, dass das furchtbar kompliziert wird – mit dem düster blickenden, nägelbeißenden David, mit Gerda, bei der man immer aufpassen muss, dass sie sich nicht ausgeschlossen fühlt, und mit dem immer strahlenden John und dem lieben, aber nie strahlenden Edward –«

»Die Zutaten lassen tatsächlich keinen guten Pudding erwarten«, murmelte Midge.

Lucy lächelte sie an. »Na ja«, sagte sie versonnen, »manchmal löst sich alles auch einfach auf. Ich hab den Kriminalmenschen für Sonntag zum Mittagessen eingeladen. Das wird eine schöne Ablenkung, glaubst du nicht?«

»Wen?«

»Immer wie aus dem Ei gepellt«, fuhr Lady Angkatell einfach fort. »Er war auch in Bagdad, er hatte da etwas zu lösen, als Henry Hochkommissar war. Oder war es danach? Wir hatten ihn zum Essen eingeladen, mit ein paar anderen Beamten. Er trug einen weißen Leinenanzug, das weiß ich noch, mit einer rosa Blume im Knopfloch und schwarzen

Lackschuhen. Ich kann mich sonst kaum noch an etwas erinnern, ich finde es ja nie furchtbar interessant, wer wen umgebracht hat. Ich meine, wenn jemand tot ist, dann ist es doch nicht mehr wichtig, warum, und ich finde es so albern, so viel Wirbel darum zu machen ...«

»Habt ihr denn hier etwa Verbrechen, Lucy?«

»Ach nein, Schatz. Er wohnt einfach in einem von diesen komischen Cottages – weißt du, wo man sich den Kopf an den Balken stößt, die zwar sehr gute Sanitäreanlagen, aber den völlig unpassenden Garten haben. Die Leute

aus London finden so etwas ja schick. In dem anderen wohnt, glaube ich, eine Schauspielerin. Solche Leute wohnen ja nicht das ganze Jahr hier, wie wir. Aber«, Lady Angkatell ging ziellos im Zimmer herum, »es scheint ihnen zu gefallen. Midge, Schatz, es war lieb von dir, mir zu helfen.«

»Ich finde nicht, dass ich dir viel geholfen habe.«

»Ach – nein?« Lady Angkatell sah sie verblüfft an. »Na, dann schlaf jetzt schön und steh nicht extra auf zum Frühstück. Und wenn du aufstehst, darfst du muffeln, so viel du willst.«

»Muffeln?« Jetzt sah Midge verblüfft aus. »Wieso – ach so!«,